

TV-Tipp (?) am Sonntag: Precht - "Skandal Schule"

Beitrag von „Meike.“ vom 3. September 2012 05:24

Ich hab mir die Sendung zum Teil angetan - und muss dem Spiegel recht geben:

Zitat

Philosophie? Für das ZDF eine klare Sache: Zwei Männer stellen mit großen Gesten steile Thesen auf. So sieht die neue Prestige-Sendung mit Richard David Precht aus. Die Premiere mit dem Krawall-Neurologen Gerald Hüther erinnert an eine Talk-Satire: zwei Stühle, eine Meinung.

und

Zitat

Premierengast der vorab aufgezeichneten Sendung ist Gerald Hüther. Auch der hat es schon in die "Gala" gebracht. Das mag daran liegen, dass der Göttinger Neurowissenschaftler es versteht, seine wissenschaftlichen Erkenntnisse derart allgemeinverständlich zu präsentieren, dass man nicht nur kein Studium braucht, um sie zu begreifen, sondern auch keines, um sie zu äußern.

Hüthers erfolgreiches Buch "Was wir sind und was wir sein könnten" lässt sich auf zwei Binsenweisheiten herunterkürzen. Erstens: Der Mensch kann mehr, als man glaubt (irgendwie bekannt aus der Scientology-Werbung). Zweitens: Ohne Begeisterung geht gar nichts (irgendwie bekannt von Jürgen Klopp).

und

Zitat

Bei Precht allerdings geht es um Konkreteres. Er rechnet vor, wann heutige Schüler in Rente gehen (2070), wieviel Unterrichtsstunden sie besuchen (über 100.000), vollzieht im entscheidenden Moment seiner Argumentation aber die Blutgrätsche von der Empirie zur bloßen Hypothese: Es könnte ja sein, dass der Großteil aller deutschen Schüler, wenn man sie nach dem Stoff ihrer Schulzeit frage, den Großteil wieder vergessen habe.

"Wirklich 'ne Katastrophe"

An Hüther stellt Precht deshalb die Frage: "Ist das nicht ein unheimlich ineffizientes System?" Hüthers Antwort: "Das ist wirklich 'ne Katastrophe." In der Tat! Und dass es in Hamburg angeblich öfter regnet als in München, ist auch schlimm, möchte man anfügen, ganz ohne den Anspruch, einen philosophischen Gedanken geäußert zu haben.

Denn mit Philosophie hat das Gespräch zwischen Precht und Hüther etwa so viel zu tun, wie die durchschnittliche bundesdeutsche Unterhaltung über die Bundesliga - da hat auch jeder eine Meinung: "Wenn das so weitergeht, steigt der HSV ab." Auf die Bildungspolitik übertragen: "Wenn es uns nicht gelingt, das Schulsystem zu transformieren", wird es, so Hüther, "unser Land in Zukunft nicht mehr geben."

Das ist allerdings eine ziemlich steile These. Ebenso wie Hüthers Behauptung, dass es "die Schule, wie wir sie kennen, in sechs Jahren nicht mehr geben wird", oder die für einen Hirnforscher erstaunlich monokausale Aussage, dass ein Kind, das die Lust am Lernen verliere, später "im Alkohol sein Heil suchen" könnte.

Dem hab ich nix hinzuzufügen. Das hatte mit Philosophie genau nix zu tun, noch nicht mal mit Erörterung.